



Dezernat II

Telefon:

03371 608 6666

E-Mail:

gesundheitsamt@teltow-flaeming.de

Stand:

09.03.2020

Merkblatt

Corona-Virus Covid 19: Fragen und Antworten

Gab oder gibt es Corona-Erkrankungen im Landkreis Teltow-Fläming?

Am 8. März 2020 wurde eine erste bestätigte Infektion mit dem Coronavirus in TF gemeldet. Weitere Informationen finden Sie auf <https://www.teltow-flaeming.de/corona>. Zum Vergleich: An Grippe erkrankten im Landkreis bislang rund 250 Personen, 2017/18 wurden 1000 Nachweise von Grippe-Erregern in TF bestätigt. Aktuelle Fallzahlen zu Covid-19-Infektionen in Deutschland gibt es im Internetauftritt des Robert Koch-Instituts: <https://www.rki.de>

Wo gibt es aktuelle Informationen zum Corona-Virus?

- Bundesgesundheitsministerium: <http://www.bundesgesundheitsministerium.de>
- Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg: <https://msgiv.brandenburg.de>
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: <http://www.infektionsschutz.de>
- Robert Koch-Institut: <http://www.rki.de>
- Landkreis Teltow-Fläming: <https://www.teltow-flaeming.de/corona>

Wie kann man sich vor einer Ansteckung schützen?

- regelmäßiges Händewaschen mit Wasser und Seife (20 Sekunden!)
- Verzicht auf Händeschütteln oder Umarmungen
- Husten- und Niesetikette beachten, Abstand zu anderen Personen halten
- keine Reisen in vom Robert Koch-Institut bezeichnete Risikogebiete.

Wie wird das Corona-Virus übertragen?

Vor allem durch Tröpfcheninfektion. Schmierinfektionen von verseuchten Oberflächen sind eher unwahrscheinlich, weil Corona-Viren nur eine kurze Umweltstabilität haben.

Was halten Sie davon, sich regelmäßig die Hände zu desinfizieren?

Das sollte man nur tun, wenn es einen konkreten infektionshygienischen Anlass gibt.

Sollte man zur Vorbeugung Atem- oder Mundschutz benutzen?

Mund- und Nasenschutz sollte im Erkrankungs- oder Verdachtsfall benutzt werden, um gesunde Personen nicht anzustecken.

Welche Symptome löst eine Infektion mit dem Corona-Virus aus?

- Husten, Schnupfen, Halskratzen und Fieber, mitunter Durchfall
- Bei schweren Verläufen treten auch Atemprobleme oder Lungenentzündungen auf.

Was sollte man bei Erkältungssymptomen oder Fieber tun?

- Ruhe bewahren und sich selbst beobachten!
- Anruf statt Wartezimmer: Konsultieren Sie Arzt/Ärztin zunächst telefonisch (!)
- zum Husten oder Niesen Einmaltaschentücher oder die Armbeuge benutzen
- Abstand zu anderen Personen halten und sich ggf. krankmelden

Wann liegt der begründete Verdacht auf eine Erkrankung vor?

Der Verdacht auf eine Infektion mit dem neuartigen Corona-Virus ist begründet bei:

- Erkrankungen der Atemwege jeder Schwere oder unspezifischen Allgemeinsymptomen UND Kontakt mit einem bestätigten Fall von COVID-19
- Erkrankungen der Atemwege jeder Schwere UND Aufenthalt in einem Risikogebiet.

Dabei handelt es sich um Gebiete, in denen eine fortgesetzte Übertragung von Mensch zu Mensch vermutet werden kann. Informationen zu Risikogebieten finden Sie auf den Seiten des Robert Koch-Instituts: <http://www.rki.de>.

Ein möglicher Verdacht wird vom Arzt/der Ärztin dem Gesundheitsamt gemeldet.

Wer ist bei Erkrankungen wofür zuständig?

Erstbehandelnder Arzt (in der Regel Hausarzt/-ärztin):

- Untersuchung und Behandlung der Person
- Meldung eines Verdachts oder einer Infektion an das Gesundheitsamt

Gesundheitsamt:

- Erfassung und Beratung der Kontaktpersonen
- Entscheidung über weitere Präventionsmaßnahmen und ggf. Quarantänen
- bei größeren Ausbrüchen Einberufung eines Krisenstabs, der weitere Maßnahmen festlegt und koordiniert Zusammenarbeit mit weiteren Behörden:

Wichtige Telefonnummern

116 117	Ärztlicher Bereitschaftsdienst
115	Einheitliche Behördennummer
0800 011 77 22	Unabhängige Patientenberatung
030 346 465 100	Bürgertelefon des Bundesgesundheitsministeriums
03371 608 6666	Bürgertelefon Gesundheitsamt Teltow-Fläming

Ist man im Landkreis auf einen möglichen Ausbruch vorbereitet?

Es gibt konkrete Regelungen und Alarmierungsketten. Das Gesundheitsamt steht im Telefonkontakt mit dem Brandenburgischen Gesundheitsministerium und dem Robert Koch-Institut. Mehrere Ärzte, auch aus großen Unternehmen, wurden bereits beraten. Der Ausbruch einer Pandemie wurde im April 2019 bei einer Übung des Katastrophenschutzstabes simuliert. Die Krankenhäuser im Landkreis sind vorbereitet.

Sollte man sich mit bestimmten Dingen bevorraten?

Panik oder Hamsterkäufe sind nicht nötig. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe rät generell, die Selbstversorgung für zwei Wochen zu sichern. Eine Checkliste der empfohlenen Vorräte gibt es im Internetauftritt des Bundesamtes

<https://www.bbk.bund.de>